



4 / 1951

Offenbacher Ruderverein 1874 E.V.

Offenbach am Main

Bootshaus an der Mainfähre



VEREINS - MITTEILUNGEN

Vereins-Mitteilungen



OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V. · OFFENBACH AM MAIN
BOOTSHAUS AN DER MAINFÄHRE · SPORTPLATZ NEBEN DEM BOOTSHAUS

Briefanschrift: Heinrich Jung, Offenbach a. M. - Bettinastraße 54
Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 26222 · Bankkonto: Städt. Sparkasse, Girokonto 128 · Ruf: 81937

NUMMER 4

NOVEMBER 1951

Terminkalender

Vorstandssitzungen:

Im Winterhalbjahr nur jeden 2. Montag. Nächste Zusammenkünfte am 12. und 26. 11. und 10. 12. im Vereinszimmer.

Vereins-Kegeln:

Montags Abend: Aktive Ruderer
Dienstags Nachmittag: Damen-Partie
Dienstags Abend: Herren-Partie
Mittwochs Nachmittag: Damen-Partie
Mittwochs Abend: Herren-Partie
Freitags Abend: Hockey-Abteilung

Vereinsabende:

Ab sofort jeden 1. und 3. Samstag im Monat, also am 3. und 17. 11., 1. und 15. 12. jeweils ab 19.30 Uhr im Bootshaus. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Gymnastikstunden:

Ab Monat November jeden Mittwoch Abend, erstmals am 7. 11. von 20-22 Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Geleitstr. Unkostenbeitrag einschließl. warmen Duschen DM -.35.

Nikolausfeier:

Samstag, den 8. 12. im Bootshaus, 20 Uhr. Eintritt frei. Nur für Mitglieder und Angehörige.

Weihnachten 1951:

1. Feiertag ab 10 Uhr Fröhshoppen
2. Feiertag ab 19 Uhr Weihnachtsfeier

Familien-Nachrichten

Helmuth Hörner und Frau Ria, geb. Dietrich, haben sich vermählt.

Heinz Hagen und Frl. Helga Gutberlet haben sich verlobt.

Beiden Paaren auch von dieser Stelle aus herzlichen Glückwunsch.

Kartengrüße gingen ein von: Frau Käthe Merz, Karl Döbel und Frau aus dem Allgäu, Hermann Gaubatz aus Badenweiler, Fritz Diedenhofen und Familie aus Oberbayern, L. Kern und Tochter vom Münchner Oktoberfest.

Fritz Böhm, unser Trainer, hatte erneut einen Berufs-Unfall an der linken Hand. Wir hoffen auf baldige Besserung.

Zum Geleit!

Wenn der Vorstand dieser Ausgabe unserer Vereinsmitteilungen ein besonderes Wort voranstellt, so hat dies einen eigenen Zweck, nämlich den, einen großen Teil unserer Mitglieder wiederholt daran zu erinnern, daß mit dem Abschluß des Ruderbetriebs unser schönes Haus nicht verschlossen wurde und nur noch den Kegelpartien offen steht, sondern erst recht im Winter zum mindesten von allen, die sich zur Rudervereinsfamilie zählen, besucht werden sollte.

Es ist erfreulich festzustellen und zu sehen wie sehr unsere junge Generation auch jetzt noch und sogar in der Zeit als die Brücke für Fahrzeuge gesperrt war, fast regelmäßig an Samstagen nachmittags und an Sonntagen vormittags zum Rudern kam, aber wenig erfreulich ist es feststellen zu müssen, daß das „Mittelalter“ geradezu eine Scheu zu haben scheint, außerhalb unserer Festlichkeiten, das Bootshaus zu besuchen.

Es gab einmal eine Zeit, da kannten nicht nur die damals jungen Ruderer, sondern gerade die Älteren, nichts anderes als vom Geschäft den Weg zum Bootshaus, das ihre zweite Heimat war,

wo sie immer gleichgesinnte Freunde trafen mit denen man nach des Tages Mühen und Sorgen in gemütlichem Kreise meist am runden Tisch zusammensaß, bunt durcheinander, so wie jeder gerade kam und ein Jeder war damals eines jeden Freund. Die langjährige Geschichte des ORV, die Geschehnisse im Rudersport, familiäre und berufliche Sorgen und Nöte aber auch Freuden und Erfolge eines Jeden wurden ausgetauscht und mancher Anlaß zu besonderer Feier war gegeben. So bildeten damals besonders die nicht aktiven Trainingsruderer das Rückgrat für diejenigen, welche in hartem Kampfe Sonntag für Sonntag unsere rot-weiße Flagge als Rennruderer auf den Regatten vertraten, nicht nur in den Sommermonaten, nein, auch dann, wenn das Training längst vorbei war und dadurch die Jugend sah, welch echte Geselligkeit, welch wahre tiefe Freundschaft alle verband und sie war stolz darauf einer solchen Gemeinschaft angehören zu dürfen. Viele von denen des heutigen „Mittelalters“ saßen damals in den Booten und sollten heute unserer Jugend das gleiche Beispiel geben, wie die Väter taten zum Segen unseres ORV. Leider sind es aber heute gerade aus diesen Jahrgängen nur einige wenige Getreue, die regelmäßig im Bootshaus anzutreffen sind. An diese Lauen sind deshalb diese Worte besonders gerichtet, aber ebenso auch an alle anderen, noch älteren, welche glauben, mit der Beitragszahlung alleine seien alle Pflichten als Mitglied erfüllt.

Wenn wir eine Jugend heranbilden wollen, welche einmal würdig ist unser Erbe anzutreten, dann müssen wir alle, alle ohne Ausnahme, die wir unserer Gemeinschaft angehören, der Jugend

den Weg weisen, den sie zu gehen hat nicht nur durch Worte, sondern mit Taten, indem wir ihr das vorleben was wir von ihr erwarten und indem wir sie jetzt schon aufnehmen in unseren Kreis, der aber da sein muß, nicht auf dem Papier in unseren Mitgliederlisten, sondern im Bootshaus. Aus diesem Grunde auch haben wir ab sofort einen besonderen Vereinsabend eingerichtet, jeweils am 1. und 3. Samstag eines Monats, indem sich die gesamte ORV-Familie im Bootshaus zu gemütlichem Beisammensein trifft. Wir bitten alle unsere Mitglieder sich diese Samstag-Abende für den Bootshausbesuch frei zu halten. Wer den Rückweg zu Fuß, wenn der Fährbetrieb eingestellt ist, scheut, hat immer Gelegenheit in einem PKW mitzufahren, obwohl der Umweg über die Brücke doch nur ein schöner Spaziergang ist.

Ruderer sind als Förderer einer wahren und echten Geselligkeit, als ideal gesinnte Sportsleute — bei uns gibts es keine Profis — bekannt, denn dies liegt im Wesen unseres Sportes begründet, weil er in erster Linie ein Mannschaftssport ist und diese Sportkameradschaft kann nur zusammenwachsen in einer echten aufrichtigen Geselligkeit nach dem französischen Sprichwort: Alle für einen, Einer für Alle. Deshalb rufen wir Euch, die Ihr heute die Generation von etwa 35–50 Jahren bildet, besonders zu:

„Mitglieder besucht das Bootshaus!“

Am 1. und 3. Samstag ist Vereinsabend im November am 3. und 17., im Dezember am 1. und 15.

Wie wir bei früheren Anlässen schon wiederholt betont haben und heute erneut sagen, ist das Bootshaus der Mittelpunkt des gesamten Vereinslebens. Auch für Sitzungen der Unter-

Zigarrenhaus FRITZ HECK

Groß- und Kleinhandel

Gr. Marktstraße 20 · Tel. 85396

Spirituosen

Kaffee und Süßwaren

Alleinverkauf für Offenbach am Main:

BOENICKE-Zigarren

A. & J. GOHR

Lederwaren

OFFENBACH AM MAIN

Frankfurter Straße 49

abteilungen. Mit sehr vielen Sorgen und Mühen hat der Vorstand in zäher und zielbewußter Arbeit es erreicht, daß unser Bootshaus als eines der schönsten und größten am Maine wieder Räume hat, um die uns viele Vereine beneiden. Es konnte dies erreicht werden dank der Hilfe vieler Mitglieder, Freunde und Gönner; ein besonderer Erfolg konnte Ende des Monats Oktober erreicht werden, der zur gegebenen Zeit veröffentlicht wird.

Jetzt steht vor uns als wichtigste Frage die Anschaffung weiterer Boote und auch dieses Ziel wird erreicht werden, damit auch in dieser Hinsicht unserer Jugend gedient ist und die Voraussetzungen geschaffen werden mit denen im kommenden Jahre weitere Erfolge erzielt werden können. Ke.

Unser Wintertraining

findet auch in diesem Jahre wieder als Gymnastikabend statt und zwar jeden Mittwoch Abend von 20-22 Uhr im Turnsaal der Höheren Mädchenschule in der Geleitstraße. Die Leitung hat dankenswerterweise der Gymnastiklehrer Herr Schneider wieder übernommen. Die anfallenden Unkosten trägt der Verein, jedoch bitten wir unsere Mitglieder um einen kleinen Zuschuß von DM -.35 je Abend. Diese Gymnastikstunden sollen aber nicht nur für unsere aktiven Ruderer sein, sondern jedes Vereinsmitglied, auch die älteren, können und sollen daran teilnehmen. Herr Schlumberger, welcher freundlicherweise die Leitung und Aufsicht von der Vereinsseite her übernommen hat, wird sehr darauf sehen, daß die zu bezahlende Zeit auch tat-

sächlich mit gymnastischen Übungen ausgenutzt wird, die zweckbestimmend auf den Rudersport ausgerichtet sind und jeden Teilnehmer anstrengen sollen. Zum Ende eines jeden Gymnastikabends ist Gelegenheit zu einer warmen Dusche geboten.

Leider hat es sich in diesem Jahre nicht ermöglichen lassen, daß wir auch eine Schwimmstunde im städt. Hollenbad erhalten, weil dieses wegen Kohlenmangel im Winter geschlossen wird. Dies ist umso mehr ein Grund, die Gymnastikstunden voll und zweckentsprechend auszunutzen.

Eine weitere Möglichkeit zur körperlichen Betätigung haben unsere Mitglieder noch in der Hockeyabteilung, welche von Herrn Legier vorbildlich geführt wird. Hockeyspielen soll ja ebenso Ergänzungssport zum Rudern sein wie umgekehrt. Deshalb liebe Mitglieder treibt auch als Ausgleich Hockeysport in unserer Hockeyabteilung. Meldungen bei Herrn Legier. Ke.

Mitglieder werbt neue Mitglieder!

Dies haben wir so oft schon, fast regelmäßig, in unseren Vereinsmitteilungen jedem Mitglied zugerufen, aber leider nur mit wenig Erfolg. Wenn wir unsere weit gesteckten Pläne insbesondere für die Beschaffung neuer Boote verwirklichen wollen, ist es eine zwingende Notwendigkeit, daß unser Mitgliederstand wesentlich erhöht wird, denn die festen laufenden Unkosten sind enorm; sie verschlingen den größten Teil der Beiträge nach dem heutigen Mitgliederstand. Deshalb werben, werben, werben! Ke.

KARL ARNOLD

Holzdrechslerei

Offenbach-M., Groß-Hasenbachstr. 46

Anfertigung aller Drechsler-Arbeiten
für Industrie und Handwerk

Spez.: *Kunstgewerbl. Arbeiten*

Ihre Einkäufe in

*Herren- und
Damen-Wäsche*
bei

H. SEHRING

Offenbach, Frankfurter Straße 31
Telefon 81735

Abrudern und interne Vereinsregatta

Mit sehr zahlreicher Beteiligung fast aller aktiven und einer großen Zahl sich nicht mehr zum Training verpflichten könnender Ruderer und Ruderinnen haben wir zusammen mit dem diesjährigen Abrudern erstmals nach dem Kriege eine Vereinsregatta in bescheidenem Rahmen durchgeführt, welche als voller Erfolg gewertet werden kann.

An den ausgetragenen 4 Rennen für Männer und 3 Rennen für Damen beteiligten sich insgesamt 40 Ruderer und Ruderinnen.

Als zum Schluß der Regatta alle beteiligten Boote und Mannschaften sich zur letzten offiziellen diesjährigen Fahrt von der Friedhofstraße bis zum Bootshaus sich sammelten, waren von uns vor dem Bootshaus

- 1 Einer, 1 Zweier, 3 Gig-Vierer,
- 2 Damen-Skull-Vierer, 2 Gig-Achter,
- 1 Renn-Achter

aufgefahren. Ein lautes „Hipp-Hipp-Hurrah“ schallte über den Main als Gruß an die vielen Offenbacher, welche vom Maindamm aus uns ihr Interesse zeigten und als Gelöbnis, auch weiterhin dem ORV und dem geliebten Rudersport die Treue zu halten im ORV!

Bei der abends im Kreise einer stattlichen Zahl unserer Mitglieder vorgenommenen Siegerehrung und besonderen Herausstellung des in diesem Jahre zum 10. Male insgesamt und zum 5. Male in fortlaufender Reihenfolge gewonnenen Stadtachters, richtete unser 2. Vorsitzender, Herr Kern, in Vertretung des verhinderten Herrn Merz, außer dem Dank

und der Überreichung kleiner Erinnerungsgaben aufmunternde Worte an die Ruderer, welche darin gipfelten, zusammenzuhalten, fest und treu zur rot-weißen Flagge des ORV zu stehen, denn dann werden auch im kommenden Jahre Siege nicht ausbleiben, besonders, wenn auch in der ruhigeren Winterzeit die Ruderer kameradschaftlich zusammenhalten. Ke.

Deutschland wieder im internationalen Ruderverband

Auf dem Kongreß des internationalen Ruderverbandes (FISA) wurde mit 29:12 Stimmen bei 4 Enthaltungen Deutschland wieder in diesen Weltverband aufgenommen. Damit ist auch die Frage der Zulassung der deutschen Ruderer zu den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki positiv entschieden.

Unser Flaggen austausch mit dem Frankfurter Ruderklub und Undine

war für Sonntag, den 9.9. vormittags vereinbart und so fuhren wir pünktlich mit 1 Einer, 1 Damen-Zweier, 1 Damen-Vierer, 1 Herren-Vierer und 1 gemischten Herren-Achter zu der Oberräder Schleuse, wo die Boote sicher verteuft wurden. Einige der Herren unseres Vorstandes waren inzwischen auch mit PKWs eingetroffen und so war eine lustige Gesellschaft im schönen Bootshausgarten in Oberrad versammelt aber leider war von den Oberräder Herren durch unsere dort versehentlich nicht geöffnete Anmeldung unseres Besuches außer dem 2. Vorsitzenden, Herrn Stümpel, niemand da. Wir ließen uns deswegen keineswegs



Anstrich
Verputz

WILLI SCHICKEDANZ

Offenbach-M., Bismarckstraße 34
Fernsprecher 858 97

Ihr Lieferant in:
Öfen · Herden · Hausrat
Glas und Porzellan

Ofen-Schaub

Große Marktstraße 8 - 10

verdrießen, konnten wir doch immerhin mit 23 Ruderinnen und Ruderern eine schöne Sonntagsvormittags-Fahrt in unser Fahrtenbuch eintragen. Der Gegenbesuch wurde dann in unserem Bootshaus am 7. 10. abgestattet und hierbei dann die Wimpel von den beiden Vorsitzenden mit kurzen Ansprachen bei einem gemütlichen Frühschoppen ausgetauscht.

Unser Start bei der Vereins-Regatta des Frauen-Rudervereins „Frei weg“ Frankfurt a. M.

Eine Einladung zum Start bei dieser internen Veranstaltung war uns zugegangen und sie verursachte in unserer Damenabteilung einige Aufregung; nicht weil unsere Damen Startfieber hatten, so etwas kennen ja unsere tüchtigen Ruderinnen nicht, sondern weil unsere „Olga“ von dem großen Bootsausflug nach Rumpenheim etwas ramponiert zurückkam und noch nicht wieder ganz hergestellt war.

Aber bis zum Sonntag war dann doch die gute alte „Olga“ wieder fit und Helga Neidhardt, Liselotte Heck, Inge Treutel, Lulu Schmitt, St. Maria Bernheim fuhren am frühen Vormittag bei strahlender Sonne den Main hinab gen Niederrad, wo inzwischen auch unser lieber Bruno mit seinem Einer und bald darauf ein Jungmann-Vierer eintraf.

Wenn es auch am Nachmittag keinem unserer Boote zum Sieg reichte so haben doch alle Beteiligten einen sehr schönen Ruderer-Sonntag erlebt und insbesondere unser Freundschaftsband zum Frauenruderverein „Frei weg“ erneut vertieft,

sodaß wir bei unserer nächstjährigen Vereinsregatta, bei der wir ja auch Gastrennen ausschreiben wollen, sicher mit dem Besuch der Frankfurter Ruderinnen rechnen können.

L. Heck

Unser Familien-Ausflug nach Rumpenheim

welcher einem Gedanken unseres 2. Vorsitzenden entsprang, war eine ganz große Sache und ein voller Erfolg, wenn auch am Vormittag das Wetter nicht sehr einladend war.

Als um 9.30 Uhr die Unentwegten (wie immer die Damen-Mannschaften und Jugend-Ruderer) als erste zur Schleuse fuhren, hellte das Wetter schon auf. Ein besonderes Erlebnis war das gemeinsame Schleißen. Bald darauf waren wir am „Schiffchen“ angelangt, wo uns Kamerad Pfisterer, der am Tage zuvor aus dem Krankenhaus kam, empfing und in seinen Gasträumen war dann bald der Hunger gestillt. Bei Ballspielen, Paddelbootfahrten, sogar in einem geliehenen Gig-Einer konnte man die Gebr. Simon und Irmgard Kern bewundern, verging nur zu schnell die Zeit und als erst Freund Koschier sein Schifferklavier erklingen ließ, hätte der Sonntagnachmittag mindestens 6 Stunden mehr haben müssen. Inzwischen gab es noch Kuchen und Kaffee, unsere Fußgänger, Radfahrer und auch einige der bekannten PKW's waren eingetroffen, sodaß schließlich das Sälchen fast zu klein war. Um 5.30 Uhr schon mußten unsere Boote wieder abfahren, um nach nochmaligem gemeinsamem Schleißen noch vor der Dunkelheit das Bootshaus wieder zu erreichen. Dorthin waren inzwischen auch alle an-

Modehaus Sauer

OFFENBACH AM MAIN
Frankfurter Straße 55

*Tonangebend und leistungsfähig
für modische Damenbekleidung*

deren von Rumpenheim übersiedelt und lange noch hörte man über den Main die lustigen Weisen.

Das Ergebnis dieser Fahrt: Sie war einfach prima. Alle die daran teilnahmen werden es bestätigen. Sie muß im nächsten Jahre wiederholt werden und im Terminkalender einen Dauerplatz finden.
L. Heck

Abschlußbericht der Damen-Ruder-Abteilung

Bis zur letzten Vereinszeit gab es über unsere Damen-Ruderei noch nicht viel zu berichten. Nur vereinzelt kamen neue Ruderinnen zu uns und wir hatten gar keine rechte Hoffnung mehr, so einen richtig lebhaften Ruderbetrieb der Damen-Abteilung zu erleben. Aber diese Sorgen waren unnötig, denn auf einmal wimmelte es nur so. Fast jeden Abend hatten sich neue Ruderinnen eingefunden und oft war es schwer alle Anfänger zu beschäftigen. Unsere tüchtige Maria Bernheim hatte alle Hände voll zu tun. Wir haben ihr so gut es ging geholfen aber nichts in die Ausbildung hinein geredet. Doch dürfen alle unsere Ruderlehrlinge nicht denken, daß wir anderen ihre Fehler nicht gesehen haben, weil wir nicht so viel kritisiert haben.

Unsere Abteilung besteht aber nicht nur aus Anfängerinnen, sondern unsere treuen, langjährigen Ruderinnen sind auch noch da. Sie waren öfters unzufrieden, daß sie nicht ans Rudern kamen, wie sie und wir es uns gewünscht hatten. Erst nachdem wir unsere Übungsabende für Fortgeschrittene und Anfänger geteilt hatten, ging es besser. Oft wurde

auch im Riemenboot gefahren, denn keine Ruderin geht gern nach Hause ohne auf dem Wasser gewesen zu sein. Bei allen Ausflügen waren immer unsere Ruderinnen in den Skullbooten und im Riemen-Vierer dabei. Rennen haben wir in diesem Jahre keine gefahren. Die Bootsfrage spielt hier in erster Linie mit. Nur zum Schluß haben wir an der Vereinsregatta der „Frei weg“ in Frankfurt teilgenommen und gegen trainierte Mannschaften gut abgeschnitten und einen zweiten Platz belegt.

Mit dem Abrudern ist die Rudersaison offiziell abgeschlossen, aber wir rudern solange es das Wetter erlaubt noch jeden Sonntagmorgen und werden auch wieder zahlreich an unseren Gymnastikabenden teilnehmen. Gusti Heeder.

Der 31. Rudertag in Passau

fand am 13./14. Oktober ds. Js. statt. Es ist dies die Versammlung aller Rudervereine und er findet alle 2 Jahre statt. Auf dem 30. Rudertag in Wetzlar am 10. Dezember 1949 wurde der Deutsche Ruderverband neu gegründet, nachdem der Arbeitsausschuß Rudern von 1947 an die Vorarbeiten für den heutigen DRV geleistet hatte, dessen Grundsäulen die einzelnen Rudervereine, die Regattavereine und letzten Endes die Tradition und der Geist des früheren DRV sind.

Leider liegt uns bis zum Abschluß dieser Zeitung noch kein erschöpfender Bericht des Rudertages vor, sodaß wir uns vorbehalten müssen, in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung erst einiges Wichtige zum Rudertag zu sagen. Ke.

Warum Angst vor Strickarbeiten?

Lassen Sie sich Anleitung geben zu jeder Handarbeit

Karola Gross - Hemmerle

Geleitsstraße 28

Konrad Strack & Sohn

Spezialgeschäft
feiner Blumenbinderei · Dekorationen
eigene Pflanzenkultur

OFFENBACH AM MAIN

Kaiserstraße 25 · Telefon 84180

Blumenspendenvermittlung
über die ganze Welt!

Unsere Hockey-Abteilung

Die nunmehr seit einem Jahre von unserem Kameraden Karl Legier geleitet wird und seither einen bedeutenden Aufschwung genommen hat (neuerdings wurde eine Schülermannschaft ins Leben gerufen), berichtet aus der letzten Zeit das Folgende:

Wir begannen unsere neue Spielzeit am 12. 8. 51 traditionsgemäß gegen den Altmeister T.V. Sachsenhausen 57. Nach schönem Spiel verloren wir 1:0.

In der Pause wurden drei unserer aktiven Spieler, Franz Wiesmann, Karl Legier und Hans Schorr für 30 jährige Hockeytätigkeit von unserem 2. Vorsitzenden mit netten Worten und einer Plakette geehrt. Ebenso wurden Karl Seibert, Willi Schickedanz und Hans Schorr mit der bronzenen Ehrennadel des Hessischen Hockey-Verbandes ausgezeichnet.

Am 19. 8. trugen wir ein Freundschaftsspiel gegen Fechenheim aus, das wir 1:0 verloren und am 26. 8. gegen Rüsselsheim 2:1 gewonnen haben. Dann kam das erste Verbandsspiel gegen Marburg, das uns nach großem Spiel einen 3:0 Erfolg brachte. In Aschaffenburg hatten wir einen schwarzen Tag, denn 7:0 mußten wir geschlagen nach Hause fahren.

Aber schon das Punktspiel gegen 1860 Frankfurt brachte uns einen 1:0 Erfolg. Gegen 1880 Frankfurt auf unserem Platz setzten wir unsere jungen Spieler ein und trennten sich die Mannschaften 0:0. Die alten Herren zeigten dann, daß sie noch da sind und gewannen 1:0.

Wir wünschen, daß die Kameradschaft so bleibt, dann kann das Endziel dieses Jahr erreicht werden.

Spielergebnisse der II. Herren gegen 57 4:0 verloren, Fechenheim 4:0, Rüsselsheim 2:1 verloren, Aschaffenburg 6:0 verloren. K. Legier.

Was sonst noch so passiert:

Unsere Dienstags- und Mittwochnachmittags-Damen-Kegelpartien sollen, wie man so hört, vor wenigen Tagen ein besonderes Weltkegeln veranstaltet haben. Obwohl sonst an diesen Nachmittagen Kaffee und Kuchen ein besonderer Anziehungspunkt zum Kegel-Nachmittag ist, stand dieses Mal tatsächlich das Kegeln im Vordergrund. Eine heiße Schlacht soll entbrannt gewesen sein um den Sieg, trotzdem beide Parteien durch Ausfälle geschwächt waren. Schließlich endete der dramatische Kampf unentschieden und demnächst soll ein neues Messen der Kräfte angesetzt werden, wenn beide Parteien wieder vollzählig sind. (So haben wir gehört . . .)

Aus der Rheinpfalz erreichte uns eine Kunde, daß dort einige wohl nach Offenbach gehörige PKW's aufgetaucht seien, zu denen vermutlich eine Kegelpartie gehören würde, die, wie aus der weinlustigen Stimmung zu schließen sei, nur aus einem Ruderverein kommen könne. Tatsächlich wurde im Bootshaus unsere Mittwoch-Herren-Partie als vermißt gemeldet und da am Vortage die Kickers in Mühlburg spielten, konnten es nur unsere Mittwöchler sein. Als letzter Beweis tauchte in diesen Tagen im Bootshaus eine Amateuraufnahme auf (sie ging nur verschwiegen von Hand zu Hand), welche aber demnächst vergrößert am schwarzen Brett angebracht werden soll.

Morgenstern

ein Begriff für Büromaschinen · Büromöbel · Bürobedarf

Die große Fach-Werkstätte

Offenbach-Main · Fernsprecher 81714 · Frankfurter Straße 59



Unser daraufhin sofort in die Pfalz entsandter Sonderberichterstatter fand tatsächlich die Verlorenen in Oppenheim bei starkem schwarzen Kaffee und kabelle uns folgendes:

„Fußball- und Pfalzfahrt der weindurstigen Mittwöchler steht vor erfolgreichem Abschluß. Nach Entnüchterung kehren alle vollzählig zurück.“

Im Einzelnen ließen wir uns dann noch berichten, daß es eines Mittwochs hieß: Brüder, wie wär' es mit einer Weinprobe am Rhein, etwa in Bingen oder in Rüdesheim, samstags? Alles wird privat hingefahren! Lange und runde Gesichter! Der Eine: er darf net, der Andere: er kann net, ein Angsthas: er will net. Verörgert wegen der mannigfachen „Net“ kreischt aaner: Da bleibt dehaam, ihr (den Ausdruck erlaubt unser Zeitungskern nicht) und aus war's.

Am folgenden Mittwoch. Wieder plötzlich kreischt aaner: Also wer mit nach Mühlburg fahren will, kann mitfahren, 3 Wage fahren ganz privat, ohne Geld aus der Kass. Diesmal klappts, im Nu sind 11 Brüder zusammen, wegen dem 12. fällt die Absicht beinah ins Wasser. Demsdewegen soll es bei ihm dehaam Früh- und Spätzündung tagelang gewehawe.

Also nun gings samstags los, kaaner wollte den Andern überhole und grad ausgeschlofe kame die Mitgenommene mit ihre Privatchafföre in Mühlburg an. Da die Ruderer und Kegler im allgemeinen mehr vom Fußball verstehen, kam die Tribüne bald ins Schwanken und lenkte so die Mühlburger von ihrem Spiel ab, sodaß die Offenbacher ein leichtes Spiel hatten.

Enttäuscht über das vielbejubelte Unentschieden gings nachher zum gemütlichen Teil der Fahrt über und bald empfand man einen empfindlichen Durst. Aber o ie, eine Enttäuschung folgt der anderen: Vor Landau bereits einen Wagen verloren, Rückfahrt, Vorfahrt, alles vergeblich, kurz vor Mannheim ist der dann endlich aufgetaucht. Aber welche Freude, einer der den Verlorenen gar net gesucht hatte, war ahnungslos hinterhergefahren und so waren die Fußballkegler bald wieder zusammen.

Die nächste Enttäuschung blieb nicht lange aus: Weder in derem eigentlichen Ziel, Bad Dürkheim, noch in Neustadt waren Unterkünfte zu haben. Schon sahen wir uns sonntagsfrüh auf den Bänken liegen, als mit kühler Windeseile die Nachricht kam: „Alles kimmt unner!“ Jetzt wurde Hunger und Durst gestillt und dann ging's los. In die Weltstadt Neustadt a. d. Haardt. Ein Lade nachem annern wurde besichtigt, awer keinem wurde es warm. Guter Kaffee! Schlechter Kaffee!

Pfälzer Dschungel – Pfälzer Moabit
Kaum gesosse, mußte wieder mit!
Getrennt geschlofe, zusamme getrunke
Getrennt gefahn, nach Zwibbel hat's gestunke!

Es muß für die daheimgebliebenen Mittwochs-Fußballkegler festgestellt werden, daß sich ihre Brüder in der Fremde streng seriös und solide!! viel zu solide!! mit den aufgetretenen Wirrnissen geschlagen haben. Keiner hat einen Vorwurf verdient, im Gegenteil, es hat sich bereits bekannt gemacht, daß sie alle, nach der schönen Heimfahrt über Worms, Oppenheim und Mainz sich schnellstens ins Bett begaben und auf die andere

Damenhüte

elegant und chic aus dem

HUTSALON

LIESEL ZEHNDER

OFFENBACH-MAIN

Geleitsstraße 24 · Telefon: 81586

WASSER-Haindl

liefert gute Limonaden

Spez.: SINALCO-ORANGE

Niederlage der Schwanenbräu

Groß-Ostheim/Bayern

Schloßstraße 29 · Telefon: 84401

Seite gelegt haben, womit ein selten schönes Erlebnis einen guten Abschluß gefunden und der häusliche Friede wieder hergestellt war.

Beim Abrudern soll einer der Ruderer sehr plötzlich von der Pritsche aus ein unvorhergesehenes Bad genommen haben zur Schadenfreude aller Anderen. Aber diese Sache hat eine ernste Kehrseite, nämlich die strenge Beachtung der Vorschrift, daß außer den Ruderern niemand die Pritsche zu betreten hat und daß jeder Ruderer schwimmen können muß. Es soll z. B. bei uns einen Steuermann mit mehr als 80 Rennbootsiegen geben, der heute noch nicht schwimmen kann! Wer mag dies wohl sein?

Es soll in einem Offenbacher Bootshaus an der Mainfähre ein Sommerfest und wenige Wochen später ein Oktoberfest stattgefunden haben, bei denen es „ruderezünftig“ herging. Trotzdem viele „Bekannte“ nicht da waren, waren alle Räume überfüllt und als die Ersten schon wieder zum Frühschoppen kamen, gingen erst die . . . usw. usw. Wer nicht da war, hat viel versäumt!

Auch Ruderer soll es geben, die trainieren wollen, aber an Sonntagen zum Rudern nie da sind. Ob sie wohl glauben, es sei der Main schon zugefroren?

10 Gebote zur Lahmlegung des Vereinslebens.

1. Besuche nie Vereinsabende, Sonntagsfrühschoppen, Kegelabende usw., denn es könnte auffallen, daß du mal da warst.

2. Zu Vorstandssitzungen, Ausschußsitzungen, Kegelabenden, komme nie pünktlich. Deine Persönlichkeit wirkt mehr, wenn du Kameraden auf dich warten läßt.

3. Kritisiere möglichst alles, tue selbst nichts; versuche wenigstens dich von aller Arbeit zu drücken, dann machst du nichts falsch.

4. Werbe nie neue Mitglieder, aber klage, wenn kein Geld da ist für Reparaturen, Steuern, Verbandsbeiträge, Verschönerungen, neue Boote usw.

5. Bezahle deinen Beitrag unpünktlich, habe Rückstände, laß den Kassierer mehrmals kommen, dann spricht wenigstens der Vorstand von dir.

6. Nimm nie ein Amt an, denn dann kann man deine Arbeit auch nicht kritisieren. Aber du kannst dann die Anderen kritisieren.

7. Sei möglichst unfreundlich, unkameradschaftlich und überheblich, immer mehr scheinen als sein, denn Kleider machen Leute.

8. Tue selbst nichts. Wenn aber Andere der guten Sache wegen selbst Zeit, Nachtruhe, Geld usw. opfern um Feste vorzubereiten, dann meckere über alles, wenn du überhaupt hingehst.

9. Zu Veranstaltungen nehme grundsätzlich keine Karten, im Vorverkauf schon gar nicht, versuche dich „ohne“ hineinzuschwindeln, dann ist der finanzielle Erfolg größer für deinen Verein.

10. Trage nie das Vereinsabzeichen, was geht es Andere an, wessen Geistes Kind du bist, es könnte dir eines Tages übel genommen werden, daß du Ruderer warst. Unterstütze nie die Interes-

UHREN

Schmuck

TRAURINGE
BESTECKE

in reicher Auswahl

OTTO
Bauer & Sohn
UHRMACHERMEISTER U. GOLOSCHMIED



Waldstraße 18

senten unserer Zeitung, denn diese können ja ihre Anzeigen woanders aufgeben.

Lieber Freund und Ruderkamerad, denke einmal nach ob eines dieser Gebote nicht auch dich trifft! Deine Mitarbeit am Vereinsgeschehen ist uns wichtig. Ke.

Achtung! Photo-Amateure!

Wir beabsichtigen die Vereinsgeschichte auch bildlich zu dokumentieren und zu diesem Zweck ein Photoalbum anzulegen, in welches alle Amateur-Aufnahmen ohne Ausnahme, gleich von welcher Gelegenheit, aus der Vereinsgeschichte, aufgenommen werden. Bitte gebt von allen Aufnahmen auch aus der zurückliegenden Zeit je eine Aufnahme sofort beim Vorstand (Geschäftsführer Herrn Jung) ab. Jedes Bild muß den Vermerk tragen aus welchem Anlaß es aufgenommen wurde und wann. (Datum.)

Unsere Kanu-Abteilung

ist unter der Leitung von Kurt Schlumberger ein besonderes, d. h. bei uns sehr beliebtes Völkchen. Hat sie es doch verstanden an einem der letzten Samstage ein eigenes kanu-internes Fest aufzuziehen, das in jeder Beziehung vorbildlich gewesen sein soll. (Deshalb sein soll, weil wir es nur vom hören-sagen wissen; die Vereinspresse wußte offiziell von nichts.) Trotzdem gratulieren wir zu

dem gelungenen Abend und hoffen auch bei den allgemeinen Vereins-Veranstaltungen die Kanu-Abteilung „nebst Anhang“ stets vollzählig zu sehen. Ke.

Der Ruder-Ausschuß

hat leider, trotz mehrfacher Aufforderung, keinen eigenen Bericht eingereicht, sodaß ein spezieller Bericht auch in Bezug auf den in diesem Jahr erneut wieder gewonnenen Stadachter nicht gebracht werden kann.

Dr. Wülfing, der 1. Vorsitzende des DRV

weilte anlässlich des 75-jährigen Undine-Jubiläums in Offenbach, wo er unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Chr. Merz, versprach, am Sonntag Vormittag (3. 11.), auch unserem Bootshaus, um es kennen zu lernen, einen Besuch abzustatten. Sehr erfreut waren dann über diesen unverhofften Gast unsere Ruderer, welche zu einer Trainingsbesprechung zusammengekommen waren, und ebenso auch diejenigen der Alteren, welche jeden Sonntag Vormittag im Bootshaus anwesend sind. Herr Dr. Wülfing sprach einige aufmunternde Worte, besonders an unsere Ruderer, und erinnerte daran, welcher guten Klang der Name des ORV im Deutschen Ruderverband hat; dies sei aber eine Verpflichtung, nie zu erlahmen sondern in echtem Rudergeist stets weiterzustreben, damit wieder erreicht werde — unter der zielbewußten Führung des Vorstandes — was vor dem Kriege war, nämlich der große ORV!

Meldeschuß für die nächste Vereinszeitung: 31. Dezember 1951.

Zuschriften nur an L. Kern, Offenbach a. M., Krafftstraße 7, Telefon 83304 od. 85315

Rudolf Junker

Waldstraße 23-25, Telefon 82354/55

ÖFEN

Gas-, Kohle-, Elektro-
Herde · Badewannen
Badeöfen

Waschtische · Klosettanlagen

DRUCKSACHEN

Gummistempel · Büroartikel aller Art

DIEDENHOVEN

OFFENBACH AM MAIN

Waldstr. 40 · Ruf 81615